



Preisträgerkonzert Jugend musiziert in Calw

Die 46. Auflage des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ für die Region Nordschwarzwald findet an diesem Wochenende in Calw und Bad Wildbad statt. Die herausragenden Beiträge werden während zweier Preisträgerkonzerte am Sonntag, 15. Februar, vorgestellt: in Calw um 18.30 Uhr in der Aula und in Bad Wildbad um 19 Uhr im Hofackerhaus.

Insgesamt 270 Teilnehmer aus der Region Nordschwarzwald, zu der die Kreise Pforzheim, Enzkreis, Calw und Freudenstadt gehören, sind in diesem Jahr mit dabei. In Calw werden am Samstag, 14. Februar, und Sonntag, 15. Februar, die Wertungen in Klavier vierhändig, Duo Kunstlied, Musical, Blockflöte, Duo Klavier und ein Streichinstrument sowie

Besondere Besetzungen zu hören sein. In Bad Wildbad treffen sich von Freitag bis Sonntag die Bläser (außer Blockflöte), und am Samstag, 14. Februar, stellen sich die Zupfinstrumente der Wertung. Der Wettbewerb „Jugend musiziert“ gehören zu den erfolgreichsten Unternehmungen der musikalischen Jugendbildung in der Bundesrepublik Deutschland und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Dabei werden hervorragende Leistungen gezeigt, und neue Erwartungen und Maßstäbe für das Musizieren der Jugend bilden sich heraus. Kinder und Jugendliche sollen hier ihre Begabung und ihr Können einzeln und im Zusammenspiel zeigen und damit in vielfältiger Weise Beispiel für das gemeinsame Musizieren in Schule, Familie und Gemeinde, in Jugendgruppe und Freundeskreis geben.

Bürgerinformation über Architektenwettbewerb zur Rathaussanierung

Zu einer Informationsveranstaltung über den nichtoffenen Wettbewerb „Verwaltungsgebäude in der Innenstadt – Sanierung und Erweiterung Rathaus Calw“ lädt die Stadtverwaltung alle interessierten Bürgerinnen und Bürger

**am Mittwoch, 18. Februar 2009,
um 19 Uhr,
in die Aula am Schießberg**

ein. Die Stadtverwaltung und der Gemeinderat wollen gemeinsam die Gelegenheit nutzen, um über die Inhalte des Wettbewerbs zu informieren.

Aktuelles

Tipps und Termine

Amtliches

Bildung, Bücher, Schulen

Mensch und Wirtschaft

Kernstadt

Altburg

Alzenberg

Heumaden

Hirsau

Holzbronn

Stammheim

Wimberg

Rat und Hilfe

● Gemeinderat brachte Bebauungsplan für die Innenstadt auf den Weg

Keine weiteren Spielhallen

Acht sind es in der Innenstadt, im Stadtgebiet sind es insgesamt 15: Um der weiteren Verbreitung von Spielhallen in der Calwer Innenstadt einen Riegel vorzuschieben, hat der Gemeinderat die Aufstellung eines Bebauungsplans „Innenstadt, Steuerung von Vergnügungsstätten“ beschlossen. Damit der Bebauungsplan möglichst schnell wirksam wird, stimmte der Gemeinderat für ein beschleunigtes Verfahren.

„Aktuell zeichnet sich ab, dass verstärkt die Ansiedlung von Vergnügungsstätten geplant ist“, heißt es von Seiten der Stadtverwaltung. „Zur Vermeidung von Attraktivitätsverlust und Verdrängung wichtiger Versorgungsfunktionen soll dieser Entwicklung entgegen gesteuert werden.“ Statt dessen sollten andere Ziele verfolgt werden, um die Innenstadt zu stärken, etwa die Beseitigung von Leerständen oder die Nutzung des Flächenpotenzials für den Einzelhandel.

Im Geltungsbereich des Bebauungsplans soll die weitere Ansiedlung von Vergnügungsstätten, deren überwiegende Zweckbestimmung die kommerzielle Nutzung von Glücksspielen und/oder Unterhaltungsge-

räten (Spielhallen, Spielcasinos) ist, sowie Einrichtungen, in denen Glücksspiele, Werten, Sportwetten oder Lotterien angeboten werden, als unzulässig erklärt werden. Eingeschlossen sind neben der Innenstadt von Ledereck bis Marktplatz auch der Bereich zwischen Adlereck und Nikolausbrücke und der Schießberg, um im direkten Umfeld des Hermann Hesse-Gymnasiums Vergnügungsstätten zu vermeiden.

2007 hat der Gesetzgeber eine Steuerungsmöglichkeit geschaffen, die es Kommunen erlaubt, die Ansiedlung von Handel und Gewerbe in unbepflanzten Zentren zu steuern. Zur Erhaltung oder Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche können, auch im Interesse einer verbrauchernahen Versorgung der Bevölkerung, bestimmte Arten ansonsten zulässiger Nutzungen abgelehnt werden. Dafür bedarf es eines städtebaulichen Entwicklungskonzept, das Aussagen unter anderem über die zu erhaltenden zentralen Versorgungsbereiche der jeweiligen Kommune enthält.

Ein solches Konzept für Calw liegt vor. Die Innenstadt ist geprägt durch eine Nutzungsmischung von Einzelhandel, öffentlichen und privaten Dienstleistungen und Wohnen. In-

sgesamt übernimmt die Innenstadt als zentralörtlicher Versorgungskern des Mittelzentrums eine dominante Versorgungsaufgabe für den Einzugsbereich. Die Attraktivität wird entscheidend bestimmt durch die Qualität der Nutzungen und die Verträglichkeit der Nutzungsmischung. Die Ansiedlung von weiteren Spielhallen würde nach Ansicht von Gemeinderat und Stadtverwaltung der Attraktivität der Innenstadt deutlich schaden. „Niveauabsenkung und Verlust der Lagequalität“ wären die ungewünschten Folgen.



Impressum

Calw journal
Amtsblatt der Großen Kreisstadt Calw

Herausgeber:
Stadtverwaltung Calw

Anzeigen, Druck und Verlag:
Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co.KG
Merklinger Straße 20, 71263 Weil der Stadt
Telefon 07033 / 525-0, Fax 07033 / 2048

Redaktion:

Verantwortlich für den amtlichen und den redaktionellen Teil sowie alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen: Oberbürgermeister Manfred Dunst oder sein Vertreter im Amt.

Telefon 07051 / 167-115,
E-Mail: calwjourn@calw.de

Die Redaktion behält sich bei Textbeiträgen Änderungen oder Kürzungen vor. Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Für den Bereich „Aktuelles“ i. A. der Stadt Calw:
Pressebüro et cetera, Reinhard Stöhr
Salzgasse 1, 75365 Calw
Telefon: 07051 / 96 97 87, Fax 07051 / 96 97 89
E-Mail: calwjourn@pressebuero-etcetera.de

Verantwortlich für „Was sonst noch interessiert“ und den Anzeigenteil:
Brigitte Nussbaum, 71261 Weil der Stadt

Kindermusical der Grundschule Stammheim

Seit Anfang Januar proben sie schon: Jetzt nehmen Kinder der Grundschule Stammheim die Besucher mit auf eine musikalische Reise durch viele Länder der Welt. Am Freitag, 20. Februar, führen sie um 14 Uhr im evangelischen Gemeindehaus eine Reisekantate für Jugendchor und Instrumente von Rudi Kühn nach

Gedichten von Karl Vetter auf. Es singen die Grundschüler der Klassen zwei bis vier unter der Leitung von Bettina Merz und Elly Röcker. Die musikalische Untermalung wird ebenfalls von Grundschulern, aber auch ehemaligen Schülern und Eltern gestaltet. Das Musical ist eine Aktion im Rahmen der Eltern-AGs des Grundschulfördervereins Stammheim. Der Eintritt ist frei, der Förderverein freut sich aber über Spenden.

● Börlind Gründerin im Rahmen von Frankfurter Schönheitsmesse für Lebenswerk ausgezeichnet

Beautyworld Cup für Annemarie Lindner

Börlind-Gründerin Annemarie Lindner ist Trägerin des "Beautyworld Cup 2009". Der Preis wird jedes Jahr im Rahmen der Beautyworld in Frankfurt vergeben und ehrt Persönlichkeiten oder Unternehmen, die sich um die Branche besonders verdient gemacht oder sie mit Ideen oder kreativen Impulsen bereichert haben.

Annemarie Lindner gilt als die Pionierin der Naturkosmetik und Wegbereiterin einer hauttypgerechten natürlichen Gesichtspflege. Im Jahr 1959 gründete sie die Marke Annemarie Börlind, die heute führend auf diesem Segment ist und sich einer wachsenden Beliebtheit erfreut. „Das Lebenswerk von Annemarie Lindner ist bewundernswert. Sie hat sich in der Kosmetikbranche durchgesetzt, weil sie Neues wagte. Die Auszeichnung mit dem Beautyworld Cup ist eine Anerkennung ihrer Verdienste bei der Entwicklung innovativer Naturkosmetikprodukte“, begründet Eva Olbrich, Objektleiterin der Beautyworld, die Entscheidung der Jury. Am Anfang ihrer Karriere stand eine Idee, die im Lauf der Jahre zur Philosophie wurde: Was ich nicht essen kann, tue ich mir auch nicht ins Gesicht. Als junges Mädchen litt Annemarie Lindner stark unter Akne. Sie probierte alle möglichen und auch unmöglichen Produkte aus – mit geringem Erfolg. Während einer Kur machte sie Bekanntschaft mit der heilsamen Wirkung von Kräutern. Mit 27 Jahren absolvierte sie eine Ausbildung zur Kräuterkosmetikerin in Dresden und eröffnete 1947 in ihrer Wohnung einen eigenen kleinen Salon. Ein altes Kräuterbuch, das sie von ihrem Mann



Annemarie Lindner mit Daniela und Michael Lindner sowie den Laudatoren bei der Preisverleihung

Walter zu Weihnachten geschenkt bekam, legte schließlich den Grundstein zur Naturkosmetik. Jahrelang war Annemarie Lindner unterwegs und arbeitete als Beraterin in Parfümerien, Drogerien und Reformhäusern. Schon bald war sie eine gefragte Kosmetikerin, hielt Vorträge im Rundfunk und schrieb in der „Leipziger Volkszeitung“ über Haut- und Körperpflege.

1955 begann sie, ihre ersten eigenen Produkte herzustellen. Die Marke „Annemarie Lindner“ verkaufte sich gut. „Jung bleiben, dem Altern vorbeugen...“, mit diesem Slogan warb sie in der damaligen DDR für ihre Produkte. Doch als das Unternehmen 1958 verstaatlicht werden

sollte, floh Annemarie Lindner mit ihrer Mutter, ihrem Mann und ihrem Sohn Michael in den Westen. Über Berlin ging es über Braunschweig nach Calw. Passende Betriebsräume, neue Lieferanten und ein gebrauchtes Rührwerk – der erste Schritt zu einem Neuanfang im freien Westen war getan, und die Kräuter-Vitamin-Creme nach Braunschweiger Rezept ging in die Produktion. Schließlich führte ihr Weg in den Schwarzwald, wo sie im Jahr 1959 gemeinsam mit ihrem Mann und dem Arzneimittelproduzenten Hermann Börner die Firma Börlind gründete.

In all den Jahren ihres aktiven Geschäftslebens war Annemarie Lindner immer viel unterwegs.

Zeit für Familie, Freunde und Bekanntschaften blieb da wenig. 1985 übernahm Michael Lindner die Geschäftsführung, seither ist Annemarie Lindner im Ruhestand.

Doch so richtig ohne ihre Firma kann sie nicht leben: Als Aufsichtsrätin wird sie bis heute in die Produktentwicklung einbezogen und über die geschäftlichen Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten. Ihr außergewöhnliches Lebenswerk wurde im September 2005 gekrönt: Zwei Tage vor ihrem 85. Geburtstag bekam Annemarie Lindner in New York den Oscar der amerikanischen Naturwarenbranche überreicht, den „Natural Legacy Award“.



23 Schönheiten zu Besuch bei Börlind

Wenige Tage vor dem großen Finale der Miss Germany-Wahl am morgigen Samstag, 14. Februar, im Europapark Rust statteten die 23 Anwärtinnen auf den begehrten Titel Börlind einen Besuch ab. Das Altburger Unternehmen ist Ausstatter des Wettbewerbs und mit Daniela Lindner auch in der Jury vertreten. Die jungen Schönheiten werden bei der Wahl mit Produkten aus dem Hause Börlind geschminkt, und die Siegerin des Wettbewerbs wird anschließend Markenbotschafterin für das Calwer Familienunternehmen – so wie die amtierende Miss Germany Kim-Valerie Voigt. Wer nach ihr die Schönste im ganzen Land wird, entscheidet sich morgen im Rahmen eines Gala-Abends. Zu den Juroren gehören auch Marc Terenzi, Ross Antony, Topmodel Gina-Lisa Lohfink, Prof. Werner Mang und die Ex-Hochspringerin Ulrike Nasse-Meyfarth.

● Hauptversammlung des Kreisverbands in der Altburger Schwarzwaldhalle – Vorstand nahezu unverändert

Blasmusiker zieht es öfter in die Ferne

Die Schwarzwaldhalle in Altburg war Veranstaltungsort für die Hauptversammlung des Kreisblasmusikverbands. Manfred Dunst als Gastgeber und Oberbürgermeister der „Musikstadt Calw“ freute sich über die Anwesenheit von Blasmusikern aus dem gesamten Kreisgebiet. Für den guten Ton sorgten die Hausherrn vom Musikverein Altburg, der in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag feiert. OB Manfred Dunst begrüßte die Gäste im Namen der Stadt.

An einem funktionierenden System sollte man nicht schrauben. Das dachten sich wohl die Mitglieder des Calwer Kreisblasmusikverbands, als sie bei der Hauptversammlung nahezu den kompletten Hauptvorstand wiederwählten.

Hans-Joachim Fuchtel bleibt Vorsitzender, Werner Rais sein Stellvertreter. Als Kreisgeschäftsführerin wurde Uschi Weiss bestätigt, ebenso Reinhard Schucker als Kassierer, Michael Schanz als Jugendleiter sowie Peter Blazicek als Kreisdirigent und Joseph Stritt als dessen Stellvertreter. Personelle Veränderungen haben sich bei den Beisitzern ergeben: Protokollführer Martin Weik und Ralf Böhret (Öffentlichkeitsarbeit) hörten nach elfjähriger Tätigkeit auf. An ihre Stelle wurden Doris Schmitt vom Musikverein Simmersfeld und Joachim Roller vom Musikverein Altburg gewählt. Weitere Beisitzer sind Uwe Göbel und Oswald Bär.

Während allerorten Vereine über Personal-mangel klagten, „sind wir in einer sehr guten Situation“, wie Hans-Joachim Fuchtel berichtete. „Wir haben weder einen Mitglieder-, noch einen Vereinsschwund zu verzeichnen.“ Derzeit gehören dem Kreisverband 2265 Mitglieder in 36 Vereinen an, wovon 985 unter 18 Jahre alt sind. Hinzu kommen 3462 fördernde Mitglieder. „Es gibt Ortschaften, da ist ein Viertel der Bevölkerung im Musikverein.“ Und dass unter dem Verbandsdach aktive Vereine

zusammen geschlossen sind, das spiegelte der Rückblick Fuchtels wider.

Neben zahlreichen Konzerten vor der Haustüre und in der Region ging's immer wieder auch ins Ausland wie zum Beispiel nach Mauretanien (MV Calw-Stammheim), Griechenland (MV Simmozheim) und in die Türkei (Musketierte Oberschwandorf). In diesem Jahr steht Irland als Reiseziel fest, zur St. Patrick's Parade vom 11. bis 19. März. Bisher seien 39 Teilnehmer gemeldet, sagte Fuchtel, mindestens 50 sollten es sein, um prestigeträchtig

Gruppen machen mit.“

Kreisverbandsdirigent Peter Blazicek hob in seinem Bericht wie schon Hans-Joachim Fuchtel zuvor das Kreismusikfest vom 20. bis 22. Juni 2008 in Ebhausen hervor: „Sehr gut organisiert, eine schöne Veranstaltung.“ Weitere Erwähnung fand die Usbekistan-Reise. Als musikalische Begleiter der Seniorenfußballer von Schalke 04 bildeten zehn Dirigenten aus dem Kreis Calw eine Kapelle und besuchten die Städte Taschkent und Samarkand.

Kreisverbandsjugendleiter Michael Schanz be-



Die Führungsriege des Kreisblasmusikverbands Calw

aufzutreten zu können. Er appellierte an die Vereine, weitere Musiker zu entsenden.

Außerdem ging Fuchtel in seinem Bericht auf die Jugendstiftung des Kreisverbands ein, die 2007 gegründet wurde und in diesem Jahr für erste Projekte genutzt werden soll, und auf die Kooperation mit den Schulen. Jeweils 25.000 Euro hatte der Kreistag 2008 für Musik- und Sportvereine bereit gestellt, damit Schülern ein zusätzliches Ausbildungsangebot gemacht werden kann. „Funktioniert erstklassig“, so Fuchtel. „14 Vereine mit 20

richtete von zwei Lehrgangsfahrten. Insgesamt nahmen 131 Jungmusiker teil, von denen fast alle das Jugendleistungsabzeichen mit theoretischer und instrumentaler Prüfung ablegten. Als Sorgenkind bezeichnete Michael Schanz das dünn besetzte Kreisjugendorchester. Er richtete einen Appell an die Vereinsvorstände die Jugendlichen zu motivieren und sie für das Orchester zu begeistern. „Wir durchlaufen gerade eine Durststrecke da der Nachwuchs ausbleibt. Dabei ist der Erhalt des Jugendorchesters sehr wichtig“, sagte Schanz.

Wer hilft, gewinnt: Baustellen gesucht

An die Werkzeugkiste – fertig – los, heißt es auch dieses Jahr wieder bei der gemeinsamen Aktion von SWR1 und Würth „Wer hilft, gewinnt!“. Bevor es aber im April so weit ist, sind Baustellen gemeinnütziger Einrichtungen gesucht: Soziale Projekte, die sich mangels Arbeitskraft in der Planung oder im halbfertigen Zustand befinden. Deshalb können sich solche Einrichtungen mit liegen gebliebenen Projekten bewerben, die Meldefrist endet am 9. März 2008.

Voraussetzung für eine Bewerbung ist, dass das Bauprojekt der Allgemeinheit zu Gute kommt und in zwei Tagen umgesetzt werden kann. Welche drei Projekte dieses Jahr verwirklicht werden entscheidet eine Jury bis Ende März.

Sobald die Projekte fest stehen, werden für die Baustellen Bauarbeiter gesucht: Vereine und Initiativen, die mit Arbeitskraft, handwerklichem Geschick und organisatorischem Talent ihre Kasse aufbessern möchten. Ihre Aufgabe ist es, die Projekte innerhalb der vorgegebenen Zeit erfolgreich zu beenden. Werkzeug und Arbeits-

kraft bringen die Bauwilligen mit, das notwendige Baumaterial muss von den Baustellen-Anwärtern gestellt werden.

Vereine, die ihre Baustelle erfolgreich abschließen, bekommen einen Scheck in Höhe von 5.000 Euro. Werden in der vorgegebenen Zeit zusätzliche Arbeiten geleistet, dann werden die Bauarbeiter nochmals mit 500 Euro für die Vereinskasse belohnt. Die Bauarbeiten beginnen im April: Vom 18. bis 20., vom 25. bis 27. April und vom 2. bis 4. Mai wird auf den „Wer hilft, gewinnt!“-Baustellen angepackt und zwar jeweils von Freitag- bis Sonntagnachmittag.

● IHK Nordschwarzwald legt „Einzelhandelsrelevante Daten 2008“ vor

Positive Entwicklung zahlt sich aus

Aufschluss über Wettbewerbsfähigkeit und Marktchancen gibt die Studie „Einzelhandelsrelevante Daten 2008“ der IHK Nordschwarzwald. Zusammengefasst werden Daten über Bevölkerung, Kaufkraft, Umsatz, Zentralität und Mietpreise. Auch für Calw ergeben sich aus der Studie wichtige – und durchaus positive – Erkenntnisse.

Im Fokus des Handels stehen die Kunden mit ihrer Kaufkraft. Die Abnahme der Bevölkerungszahl und die Zunahme der Älteren wirken sich bereits heute vielschichtig auf die Entwicklung der Konsumausgaben in Deutschland aus. Der Einfluss der demographischen Entwicklung wird in den kommenden Jahren spürbar zunehmen. Während der Bevölkerungsrückgang die Nachfrage mindert, resultieren aus der Verschiebung der Altersstruktur auch neue Chancen. Die Generation der über 50-Jährigen wird künftig den Konsum in besonderem Maße prägen.

Trotz der Prognose von relativ stabilen Bevölkerungszahlen, nimmt die Region Nordschwarzwald im Jahr 2006 um 1,3 % oder 771 Einwohner, laut einer Auswertung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg, ab. Betroffen davon, ist allein der Landkreis Calw mit einem Minus von 654 Einwohnern, für die Stadt Calw ist ein Minus von 148 prognostiziert.

Die prognostizierte Kaufkraft für die Region Nordschwarzwald beträgt für das Jahr 2008 11,9 Milliarden Euro. Die Pro-Kopf-Kaufkraft in Euro liegt laut Studie in der Region Nordschwarzwald im Jahr 2008 bei 19.913 Euro – in Calw sogar bei 20.236 Euro. Der Bundesdurchschnitt im Vergleich dazu liegt bei



18.734 Euro. Ein weiterer Vergleich zeigt, dass nur der Landkreis Enzkreis über dem Durchschnitt der Region liegt, jedoch alle Stadt- und Landkreise zusammen über dem Bundesdurchschnitt. Diese statistische Zahl kann auf ein hohes Potenzial für den Handel in der Region hinweisen.

Die Erhebung der IHK zeigt, dass sich die Stadt Calw in den letzten Jahren an die Spitze innerhalb der Region Nordschwarzwald bewegt hat und im Landkreis Calw sogar in den meisten Disziplinen den ersten Platz belegt. In den Bereichen Kaufkraft und Umsatzkennziffer belegt Calw innerhalb des Landkreises den ersten Rang,

ebenso bei der Kaufkraft für den Einzelhandel. Diese ist der Teil der allgemeinen Kaufkraft, die für den Einzelhandel zur Verfügung steht.

Lediglich im Bereich der Einzelhandelszentralität – die etwas über die in der Stadt gebundene Kaufkraft aussagt – liegt Calw landkreisweit nicht ganz vorne. Dies ist vor allem mit der Nähe zu den großen Zentren Pforzheim, Böblingen und Sindelfingen sowie der Metropolregion Stuttgart zu begründen. Hier zeigt sich aber, dass der Einzelhandel in der gesamten Region nur bedingt die hohe Kaufkraft binden kann, die über dem Landesdurchschnitt liegt.

Stadtseniorenrat und AOK informierten

Mit 60 Teilnehmern sehr gut besucht war eine Informationsveranstaltung, die der Stadtseniorenrat gemeinsam mit dem VdK im Calwer AOK KundenCenter veranstaltete. Der Leiter des Kompetenzzentrums Pflege bei der AOK Nordschwarzwald, Achim Nübel, informierte über das sogenannte Pflege-Weiterentwicklungsgesetz. Und das aus aktuellem Anlass, denn das seit 1. Januar gültige Gesetz bringt nicht nur viele Veränderungen für Pflege-Patienten und deren Angehörige mit sich, sondern auch einige Leistungsverbesserungen, unter anderem beim Pflegegeld. Eines der Ziele des neuen Gesetzes ist außerdem die Stärkung



der ambulanten Pflege. Seit dem Jahreswechsel gibt es nämlich einen Rechtsanspruch auf qualifizierte Pflegeberatung,

die weit über die bisherige Unterstützung hinaus geht, wie Achim Nübel in seinem einstündigen Vortrag klar machte. So bildet die AOK Nordschwarzwald derzeit eigene Pflegeberater aus, die auch Hausbesuche machen, um sich die jeweilige Situation vor Ort anzuschauen und gegebenenfalls praktische Hilfestellung geben

zu können. Fragen rund um das Thema Pflege beantwortet bei der AOK Calw: Sara Pedro, 07051 / 1686-228.

● Roger Hodgson (Ex-„Supertramp“) komplettiert das Programm des Calwer Klostersommers

Begnadeter Komponist und Songschreiber

Lange haben die Veranstalter des Calwer Klostersommers um ihn gekämpft, jetzt kam die Zusage aus Las Vegas: Mit Roger Hodgson (Ex-„Supertramp“) kommt am Samstag, 8. August, ein internationaler Superstar in den Kreuzgang des Klosters Hirsau. Das Klostersommer-Abendprogramm ist damit komplett.

Roger Hodgson gilt als einer der begnadetsten Komponisten, Songschreiber und Texter unserer Zeit. Als legendäre Stimme von „Supertramp“ und Komponist der größten Hits der Band schrieb er Songs wie „Give a Little Bit“, „The Logical Song“, „Dreamer“, „Take the Long Way Home“, „Breakfast In America“, „It’s Raining Again“ und „Fool’s Overture“ und viele andere mehr.

Fast 40 Jahre sind vergangen, seit Roger Hodgson eine der erfolgreichsten Bands aller Zeiten gründete, und noch immer spielen die Radiosender seine Songs rauf und runter. Supertramp – der Name ist Legende, und Roger Hodgson ist ein Teil davon. Die Bilanz: Über 60 Millionen verkaufte Alben, darunter der Mega-Bestseller „Breakfast In America“. 1983 verließ Hodgson „Supertramp“ – ein Schock für die Fans, aber die richtige Entscheidung für Roger, der sich seiner Familie widmen wollte und nebenbei eine zur Freude der immer noch riesigen Fan-Gemeinde beachtliche



Solo-Karriere startete. Seine Konzerte füllten in den letzten Jahren die großen Konzerthallen, wo Roger Hodgson bewies, dass er immer noch der alte ist. Ein DVD-Mitschnitt seines Live-Konzerts in Montreal erwarb in Kanada innerhalb weniger Wochen Doppel-Platinum-Status. Nun kommt er endlich wieder nach Deutschland: Neben neuen Songs hat er natürlich auch alle alten Supertramp-Hits mit im Gepäck.

Eintrittskarten gibt es bei allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie im Internet unter www.reservix.de.

• Weitere Programmpunkte: Carmina Burana (30. 7.), Blackmore’s Night (31. 7.), AB-BA-Night (1. 8.), Marshall und Alexander (2. 8.), Konstantin Wecker (5. 8.), Schandmaul (6. 8.), Die Prinzen (7. 8.), Kloster in Flammen (9. 8.) und Helge Schneider (10. 8.). Informationen zum Programm unter www.klostersommer.de.

● Typisierungsaktion am kommenden Sonntag, 15. Februar, am Otto-Hahn-Gymnasium in Nagold

Hilfe für an Leukämie erkrankte Lehrerin gesucht

Die 31-jährige Stefanie Gunzenhäuser braucht dringend einen geeigneten Stammzellenspender. Die Mathematik- und Sportlehrerin am Nagolder Otto-Hahn-Gymnasium (OHG) ist schwer an Leukämie erkrankt und unterzieht sich derzeit in Tübingen einer Chemotherapie.

Um zusammen mit der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) einen passenden Spender für die lebensrettende Stammzellentransfusion zu finden, organisiert das OHG am Sonntag, den 15. Februar zwischen 10 und 16 Uhr eine große Typisierungsaktion unter der Schirmherrschaft von Chefarzt Prof. Dr. Hubert Mörk, ärztlicher Direktor der Kliniken Nagold. Zusammen mit zahlreichen freiwilligen Helfern aus den Krankenhäusern des Verbundes übernimmt er die Blutentnahmen für die Typisierung.

Jedem potentiellen Spender zwischen 17 und 55 Jahren werden lediglich fünf Milliliter Blut abgenommen um seine Werte exakt zu bestimmen und ihn in der Spenderdatei zu regi-

strieren. Momentan verzeichnet die DKMS 1,8 Millionen Bürger, dennoch findet jeder fünfte Patient noch keinen passenden Spender. Somit kommt die Aktion auch vielen anderen Patienten zugute, die ebenfalls auf einen passenden Spender hoffen. Für Prof. Dr. Mörk ist es eine Selbstverständlichkeit zu helfen, nicht zuletzt, da einer seiner Professoren aus der Tübinger Studentenzeit die Datei einst mitbegründet hat. „Ich bin selbst seit fast 20 Jahren in der DKMS und das Risiko, das ein Knochenmarkspender eingeht, ist verschwindend gering verglichen mit der Möglichkeit das Leben eines anderen Menschen zu retten“ versichert Mörk. Neben der Bereitschaft zu Helfen benötigen

die Organisatoren aber auch finanzielle Unterstützung. Eine einzelne Typisierung kostet immerhin 50 Euro. Geld, dass man über eine großangelegte Spendenaktion inklusive Benefizkonzert und Sponsorenlauf aufbringen

will. „Die Typisierung ist für alle natürlich kostenlos“, betont Walter Kinkelin, Direktor des OHGs. „Allerdings freuen wir uns über jeden, der zusätzlich einen kleinen Beitrag zur Finanzierung beitragen kann.“ Dafür wurde unter anderem auch ein Spendenkonto bei

der Sparkasse Pforzheim Calw eingerichtet: DKMS, Konto 7304420, BLZ 66650085. Kennwort: Stefanie Gunzenhäuser.

Weitere Informationen im Internet unter: www.ohg-nagold.de und www.dkms.de.



● „Touristisches Aktionsbündnis nördlicher Schwarzwald“ packt Probleme an und startet Initiativen

Motivationsschub für den Tourismus

Die Herausforderungen der touristischen Region nördlicher Schwarzwald aktiv anpacken und den Tourismus für die Zukunft wettbewerbsfähig machen – das ist die Zielsetzung des neuen „Touristischen Aktionsbündnisses nördlicher Schwarzwald“.

Der Dachverband Schwarzwald Tourismus GmbH (STG) hat sich gemeinsam mit Vertretern der Land- und Stadtkreise, des DeHoGa, der IHK, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordschwarzwald und Praktikern aus der Hotellerie des vielschichtigen Themas angenommen. Christopher Krull, Geschäftsführer der Schwarzwald Tourismus GmbH, hatte die Aufarbeitung von Zahlen und Fakten in Auftrag zu geben. Die Auswertung bestätigte einige „gefühlte Defizite“, widerlege aber auch manche der bisherigen Erklärungsversuche. So ist der Rückgang der Kuren nicht wie angenommen primär verantwortlich für die negative Entwicklung der Tourismuszahlen.

Verblüffend auch: Die Gästeübernachtungen im nördlichen und südlichen Schwarzwald waren vor 20 Jahren annähernd gleich. Im Norden sind sie seither allerdings um 14 Prozent gefallen, während der Süden im gleichen Zeitraum um 18 Prozent zulegen konnte. Bei der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Übernachtungsgäste hat der nördliche Schwarzwald an Boden verloren. Sie betrug im Jahr 2007 nur 2,8 Tage, während der Gast im südlichen Schwarzwald 3,3 Tage verweilte.

Allerdings hat auch der nördliche Schwarzwald seine Stärken: beispielsweise bei Tagesgästen, gerade aus den nahen Ballungsgebieten, steht die Kultur- und Erholungslandschaft mit ihren vielfältigen Ausflugszielen ganz hoch im Kurs. 45 Prozent aller Tagesreisen erfolgen im nördlichen und zirka 32 Prozent im südlichen Schwarzwald.

Mit ihrer Infrastruktur ist die Region nördlicher Schwarzwald im Bereich Wellness bereits gut aufgestellt (46 Prozent aller Wellness-Star-Hotels; im Vergleich: südlicher Schwarzwald mit 37 Prozent Anteil). Auch im Bereich Spitzengastronomie kann der Norden punkten; so sind 57 Prozent aller Michelin-Sterne im nördlichen Schwarzwald zu finden, im südlichen Schwarzwald sind es 30 Prozent. Die Bettenauslastung liegt mit 32 Prozent auf gleicher Höhe wie im südlichen Schwarzwald mit 32,5 Prozent.

Um die touristische Region nördlicher Schwarzwald bestmöglich unter dem Dach der starken



Marke Schwarzwald zu positionieren, sollen Tourist-Informationen und Beherbergungsbetriebe gleichermaßen ins Boot geholt werden. Ein Teil des Projektbudgets wird zur Förderung von sofort umsetzbaren Qualitätsmaßnahmen eingesetzt. 50 Prozent Förderung durch das „Touristische Aktionsbündnis Nördlicher Schwarzwald“ erhalten beispielsweise Hotels, die erstmalig an der Deutschen Hotelklassifizierung teilnehmen oder Tourist-Informationen, die sich durch den Deutschen Tourismusverband mit dem Qualitätssiegel „i-Marke“ zertifizieren lassen.

Weitere Maßnahmen, die der Tourismusregion einen

Motivationsschub und Energiekick geben sollen, werden in den nächsten Wochen von der Tourismusberatung erarbeitet. Beim nächsten Workshop Anfang März sollen konkrete Vorschläge eingebracht und diskutiert werden. Die Umsetzung weiterer Projekte des „Touristischen Aktionsbündnisses nördlicher Schwarzwald“ ist noch für das Jahr 2009 geplant.



Schmankerl aus Österreich

Eine Spezialitätenstube in rustikalem Stil hat Christine Binder im Wiesentürle in Holzbronn eröffnet. „Binderei“ taufte die gebürtige Österreicherin ihren Handel im Erdgeschoss des Hauses. Weine, Edelbrände, Pralinen und Schokolade, aber auch Seife, Senfvariationen, Brotaufstriche und verschiedene Essigsorten: Die Delikatessen kommen samt und sonders aus dem Heimatland der Inhaberin. „Es sind fast alle neun Bundesländer vertreten“, so Christine Binder. Als „Wirtshauskind in der vierten Generation“, wie sie sich gerne selbst beschreibt, will sie Genuss und Lebensart des Alpenlandes im Schwabenland vermitteln. Die Spezialitäten dürfen auch verkostet werden. Tafelspitz und klassische Beilagen gab es etwa bei der feierlichen Eröffnung, zu der auch Oberbürgermeister Manfred Dunst und Wirtschaftsförderer Marc Oliver Kersting gekommen waren. OB Dunst gratulierte Christine Binder zur „Binderei“ und zollte ihr Anerkennung für die Kreativität.

● Kreisverband lud zur Hauptversammlung nach Hirsau ein – Nach Wahlen fast alles wie gehabt

Kleintierzüchter holten Top-Ergebnisse

Neben der Rückschau auf das vergangene Jahr standen Wahlen auf der Tagesordnung bei der Hauptversammlung des Kleintierzüchter-Kreisverbands. Im Vereinsheim der Gastgeber aus Hirsau demonstrierten die Mitglieder ihre Zufriedenheit und wählten nahezu alle Amtsinhaber einstimmig wieder.

Mit Klaus Kaufhold (Schömberg-Schwarzenberg), der sich auch um die Belange der Öffentlichkeitsarbeit kümmert, hat der Kreisverband einen neuen Zuchtwart Ziergeflügel. Dieter Wolf (Egenhausen) hatte sich nicht mehr zur Wahl gestellt. Joachim Kern (Wildberg-Effringen) bleibt zweiter Vorsitzender, Siegfried Herzog (Calw) wurde als Schriftführer bestätigt, ebenso Martina Härter (Schömberg-Bieselsberg) als Zuchtwartin Geflügel.

Ansprechende Leistungen auf zahlreichen Schauen innerhalb und außerhalb der regionalen Grenzen kennzeichnen das Jahr 2008 der Kleintierzüchter im Kreisverband Calw. „Vollauf zufrieden“ mit den Leistungen der Züchter zeigte sich Vorsitzender Helmut Renz. Was Kaninchen und Geflügel anbelangt, „stehen wir sehr gut da“. Erfolge holten unter vielen anderen Robert Steiger, der mit seinen Tauben auf Bundesebene Topergebnisse erzielte, sowie die beiden Württembergischen Meister Werner Tetting (Wildberg) und Claus Paukerl (Oberreichenbach-Oberkollbach) mit ihren Kaninchen. Hinzu kommen mit Fabian Schroth (Wildberg) und der Jugendzuchtgemeinschaft Wohlgemuth-Holzwarth (Calw) zwei Württembergische Jugendmeister.

Allein die Entwicklung der Mitgliederzahlen bereitet dem Kreisverband Sorgen. Nicht, dass im



Die Vorstandsmitglieder des Kreisverbands der Kleintierzüchter nach den Wahlen

vergangenen Jahr ein Einbruch zu verzeichnen gewesen wäre. Im Gegenteil, unterm Strich steht im Vergleich zu 2007 ein Plus von sieben Mitgliedern. Und dass bei den Jugendlichen ein Minus von zwei bilanziert werden muss, liegt nicht nur an den acht Austritten, sondern auch an den ebenso vielen Übertritten – dem Wechsel von den Jugendlichen zu den Aktiven. Dennoch zeigt der allgemeine Trend laut Helmut Renz nach unten. Insgesamt hat der Kreisverband mehr als 1200 Mitglieder in seinen 13 Vereinen, davon 103 Jugendliche.

Die wichtigsten Termine 2009 sind die Kreisjungtierschau am 12. und 13. September in Ebhausen, die Kreiskaninchenschau am 5. und 6. Dezember in Wildberg sowie die

Kreisgeflügelschau, die am 19. und 20. Dezember erstmals in Schwarzenberg stattfindet, nachdem Ebhausen den Kelch weiter gereicht hat. Entgegen ursprünglicher Ankündigungen wird es auch wieder eine Landesgeflügelschau geben, wie Helmut Renz ankündigte. Diese ist im Züchterkalender nicht vermerkt und auf das Wochenende vom 30. Oktober bis 1. November terminiert.

Zu guter Letzt stimmte die Versammlung dafür, dass es künftig bei Kreisschauen keine Pokale mehr gibt, sondern Münzen. Offenbar war reichte für viele Mitglieder der Platz im heimischen Regal nicht mehr aus, weshalb der Wunsch nach einer kleinerformatigen Trophäe laut wurde.

Aus der vhs

„Das kalte Herz“ ist ein im Nordschwarzwald spielendes Märchen, aber es ist zugleich mehr als das: Es ist ein geschichtliches Zeugnis des Umbruchs, der um 1800 diese Region erfasste und einen tiefgreifenden wirtschaftlichen aber auch weltanschaulichen Wandel mit sich brachte. Dieses Thema greift Herbert Schnierle-Lutz in seinem Vortrag mit Bildern am kommenden Donnerstag, 19. Februar um 19.30 Uhr in der Alten Lateinschule in Calw auf. Der Autor, Herausgeber und Lite-



raturpädagoge nimmt die Zuhörer mit auf eine Reise in die Vergangenheit und zeigt, dass das rechtschaffene Glasmännlein und der skrupellose Holländer-Michel ebenso Symbolgestalten dieses Wandels sind wie der Köhler Peter Munk, der von diesem Wandel in existentielle Identitätskrisen gestürzt wird. Dieser Pro-

zess soll anhand der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Region nachvollzogen und in Wort und Bild veranschaulicht werden. Eine besondere Rolle spielen dabei die Waldwirtschaft und die Flößerei.

„Chancen und Herausforderungen für die israelische Demokratie, ein Reisebericht“ – der Vortrag, den die Politikwissenschaftlerin Ariane Hellinger auf Einladung der Volkshochschule Calw und des Internationalen Forums Burg Liebenzell am Dienstag, 17. Februar um 19.30 Uhr in der Alten Lateinschule in Calw halten wollte, muss wegen Erkrankung der Referentin auf Dienstag, 3. März um 19.30 Uhr verschoben werden.

TIPPS UND TERMINE

Stadtinformation Calw

Marktbrücke 1, 75365 Calw, Tel.: 07051 167 399

Fax: 07051 167 398

E-Mail: stadinfo@calw.de, Internet: www.calw.de

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 9.30 bis 13 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr

Freitag, 13. Februar

19 Uhr Calw, Treffpunkt Marktplatz

Nachwächterrundgang - Calw zum Fürchten

Freitag, 13. bis Sonntag, 15. Februar

Calw, verschiedene Räumlichkeiten

Jugend musiziert in Calw und Bad Wildbad

Montag, 16. Februar

19 Uhr Calw-Stammheim, Maria v. Linden Gymnasium,

Erich Kästner "Emil und die Detektive"

19 Uhr Calw, Hermann-Hesse-Museum, Marktplatz 30

Ausstellungseröffnung

"Fotografien von Pieter Jos van Limbergen zu Hermann Hesses Baum-Gedichten" und "Piktors Verwandlungen". Illustrierte Handschriften von Hermann Hesse

Mittwoch, 18. Februar

16 Uhr und 19 Uhr Calw-Stammheim, Maria v. Linden Gymnasium

Erich Kästner "Emil und die Detektive"

19 Uhr Calw, Landratsamt, Vogteistraße, Haus C, Saal 400

Konzertabend mit Felicia Terpitz Teutrine, Violine und Ljiljana Borota, Klavier

Donnerstag, 19. Februar

19 Uhr Calw, Marktplatz

Rathauschelte

19 Uhr Calw, Kath. Kirche, Bahnhofstraße

Narrenmesse

19.30 Uhr Calw, vhs, Alte Lateinschule

Wilhelm Hauffs Märchen "Das kalte Herz" - eine Sozialgeschichte des Nordschwarzwalds

Freitag, 20. Februar

19 Uhr Calw, Treffpunkt Marktplatz

Nachwächterrundgang - Calw zum Fürchten

20 Uhr Calw, Forum am Schießberg (HHG)

Jazz am Schießberg - VIBRAPHON - VOCAL

Sonderausstellungen im Hermann Hesse-Museum

Bis 15. Februar sind folgende Sonderausstellungen zu besichtigen:

Giosanna Crivelli: Tessiner Fotoimpressionen

Künstlerische Fotoimpressionen der renommierten Montagnoleser Fotografin Giosanna Crivelli, die Hermann Hesse noch persönlich gekannt hat, zu Tessin-Texten des Schriftstellers. Die Ausstellung wurde vom Museo Hermann Hesse Montagnola konzipiert.

Hermann Hesse: Zweite Heimat in Montagnola

Aquarelle Hermann Hesses zeigen die Tessiner Landschaft, die 1919 bis 1962 zur zweiten Heimat des Schriftstellers und Malers geworden ist. Begleitende Texte Hesses erzählen, wie er ins Tessin nach Montagnola bei Lugano gefunden hat und dort heimisch geworden ist.

Die kleine Ausstellung wurde von Herbert Schnierle-Lutz für das Hesse-Museum Calw erstellt.

Vom 17. Februar bis 28. Juni sind folgende Sonderausstellungen zu besichtigen:

"Fotografien von Pieter Jos van Limbergen zu Hermann Hesses Baum-Gedichten" und "Piktors Verwandlungen"- Illustrierte Handschriften von Hermann Hesse".

Der renommierte Kölner Fotograf Pieter Jos van Limbergen hat unter dem Thema "Bäume" meisterliche Fotografien mit Gedichten Hermann Hesses zusammengestellt. Van Limbergen hat schon

verschiedentlich Bücher von Hermann Hesse im Suhrkamp Verlag mit seinen Fotos illustriert, so 1994 "Die Nürnberger Reise", 1999 "Der Kurgast" und 2000 "Bäume".

Ergänzend zur Rahmenausstellung der Baum Fotografien und Gedichte werden in den Vitrinen verschiedene Ausgaben des Märchens "Piktors Verwandlungen" gezeigt, die Hermann Hesse in den 1920er Jahren eigenhändig geschrieben und illustriert hat.

Zu den Öffnungszeiten des Hermann Hesse-Museums: bis März Dienstag bis Sonntag 14-17 Uhr und ab April Dienstag bis Sonntag 11-17 Uhr

Öffnungszeiten der Museen

November bis März

Hermann Hesse-Museum

Calw, Marktplatz 30, Tel. 07051 7522

Dienstag bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr

Palais Vischer - Museum der Stadt Calw

Calw, Bischofstraße 48, Tel. 07051 167 260

geschlossen

Klostermuseum Hirsau

Calw-Hirsau, Calwer Straße 6, Tel. 07051 590 15

geschlossen

Gerbereimuseum Calw, Badstraße 7/1

geschlossen

Der Lange, Calw, Im Zwinger 22

geschlossen

Bauernhausmuseum Altburg

Calw-Altburg, Theodor-Dierlamm-Straße 6, Tel. 07051 590 9 -

geschlossen

Öffnungszeiten Carl-Schmid-Hallenbad

Es gelten folgende Öffnungszeiten:

Montag: Schulen und Vereine

Dienstag: 6.00 - 7.00 Uhr

15.00 - 16.30 Uhr Spielnachmittag

16.30 - 21.00 Uhr

Mittwoch: 13.00 - 21.00 Uhr

Donnerstag: 13.30 - 15.00 Uhr Damenbad

15.00 - 21.00 Uhr

Freitag: 13.00 - 21.00 Uhr

Samstag: 9.00 - 10.00 Uhr Seniorenschwimmen

10.00 - 13.30 Uhr

13.30 - 15.30 Uhr Spielnachmittag

15.30 - 16.30 Uhr

Sonntag: 8.00 - 13.00 Uhr

Kassenschluss ist immer 45 Minuten vor Schließung des Bades.

Badeschluss ist immer 15 Minuten vor Schließung des Bades.

Cinema Calw

Fr., 13.2. 15.30 "Krabat"

18, 20.15 "Bride Wars - Beste Feindinnen"

22.15 "Dina - Meine Geschichte"

Sa., 14.2. 15.30 "Krabat"

18, 20.15 "Bride Wars - Beste Feindinnen"

22.15 "Dina - Meine Geschichte"

So., 15.2. 16 "Madagascar 2"

18, 20.15 "Bride Wars - Beste Feindinnen"

Mo., 16.2. 18.00, 20.15 "Bride Wars - Beste Feindinnen"

22.15 "12 Tangos"

Di., 17.2. 20.15 "Bride Wars - Beste Feindinnen"

Mi., 18.2. 20.15 "Bride Wars - Beste Feindinnen"

22.15 "12 Tangos"